

Guten Morgen

Das Rauchen am Steuer ist erlaubt. Das Telefonieren mit einem Handy am Ohr im Auto hingegen nicht. Wie steht's denn mit dem Trinken während der Fahrt? Selbstverständlich nicht Alkohol am Lenkrad, sondern Cola, Wasser oder Limo?

Eine Beobachtung, die schon vermehrt in diesem Sommer - bei zugegebenermaßen höheren Temperaturen - zu machen war: Während der Fahrt hielt der Automobilist die Flasche am Mund und ließ das erfrischende Nass durch die Kehle laufen. Erlaubt oder nicht? Vergleichbar mit dem Rauchen oder mit dem Telefonieren?

Allen Verkehrsteilnehmern, ob Raucher, Trinker, Telefonierer oder Nichtraucher, Nichtrinker oder Nichttelefonierer, eine gute und allzeit sichere Fahrt wünscht...



KURZ NOTIERT

Nach Unfall muss das Pferd getötet werden

ERKELNZ-HOLZWEILER. Mit einem auf seiner Fahrspur freilaufenden Pferd stieß am Freitag gegen 23.10 Uhr ein 66-jähriger Autofahrer aus Wegberg zusammen, der auf der Landstraße 19 zwischen Immerath und Holzweiler unterwegs war, so berichtet die Polizei.

Der Mann und seine 34-jährige Beifahrerin wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Das Pferd erlitt so schwere Verletzungen, dass es vor Ort von einem Tierarzt getötet werden musste. An dem Pkw entstand Totalschaden.

Mann aus Amsterdam schleudert auf der K 20

WASSENBERG-MYHL. Bei einem Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 20 vor Myhl wurden die zwei Personen schwer verletzt.

Wie die Polizei berichtet, fuhr am Freitag gegen 20.55 Uhr ein 30-Jähriger aus Amsterdam auf der Kreisstraße von der L 117 kommend in Richtung Myhl. Vor einer scharfen Linkskurve geriet er mit seinem Fahrzeug nach rechts in den Grünstreifen, kam ins Schleudern und prallte auf der Gegenfahrbahn mit einem Pkw zusammen, den eine 48-jährige Frau aus Erkelenz steuerte. Die Frau und ihr 52-jähriger Beifahrer erlitten bei dem Unfall schwere Verletzungen. Da der Niedlerländer unter Ankholeinfluss stand, so die Polizei, wurde eine Blutprobe angeordnet. Sein Führerschein wurde sichergestellt.

Mofa Piaggio gestohlen

GEILENKIRCHEN. Am Freitag wurde ein Mofa der Marke Piaggio gestohlen. Das Fahrzeug stand auf dem Fasanenweg.

Einbrecher in der Schule

WALDFEUCHT. Wie die Polizei berichtet, trieben sich in der Nacht zum Freitag Einbrecher in der Schule an der Haarener Straße herum. Sie brachen mehrere Türen auf und durchsuchten Schränke und Schreibtische.

KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG

Lokalredaktion:
Haihöfer Straße 50, 52511 Geilenkirchen,
Tel. 02451/40956-30, Fax 02451/40956-49.
e-Mail:
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Erich Behrendt (verantwortlich), Sabine Kroy, Udo Stüßer, Franz Windeln.
Leserservice: 0180 1001 400
Servicestelle:
Buchhandlung Sonntag:
Gerbergasse 27, 52511 Geilenkirchen.
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr.

Im Heidestadion: Roda JC gegen Galatasaray Istanbul

Niederländischer Proficlub bittet **Germania Teveren** um Hilfe bei Ausrichtung eines interessanten Testspiels. Dienstag 19 Uhr.

VON UNSEREM MITARBEITER
HERBERT KEUSCH

GEILENKIRCHEN-TEVEREN. Nach dem Knüller im Geilenkirchener Stadion zwischen dem heimischen FSV und dem Zweitbundesligisten Alemannia Aachen steht am morgigen Dienstag ein weiteres Highlight an: Im Teverener Heidestadion treffen um 19 Uhr der niederländische Ehrendivisionär Roda JC Kerkrade und die türkischen Spitzemannschaft Galatasaray Istanbul aufeinander. „Galatasaray bereitet sich für die neue Saison einiges vorgenommen.“

Weltmusikfest

Dafür spreche vor allen Dingen die Verpflichtung von Trainer Huub Stevens, der bekanntlich im letzten Jahr mit dem 1. FC Köln die Rückkehr in die Fußball-Bundesliga geschafft hat.

„Der einzige Grund, weshalb die Partie in unserem Heidestadion stattfindet, ist das zeitgleich im

Bundesliga, zuletzt beim VfL Wolfsburg, aktiv war, auf die neue Saison vor“, erläutert Germania Teverens Vorsitzender Georg Scholl. Aber auch Roda JC Kerkrade habe sich für die neue Saison einiges vorgenommen.

Roda-Stadion stattfindende Weltmusikfest“, geht Scholl ins Detail. Die Veranstaltung sei erst seit Donnerstagabend in trockenen Tüchern, denn erst zu diesem Zeitpunkt sei sowohl von der Polizei als auch vom Geilenkirchener Ordnungsamt grünes Licht gegeben worden.

„Erfreulich sei, dass nicht nur die Germania, sondern auch Roda JC Kerkrade die Zusammenarbeit mit dem Verein aus dem Geilenkirchener Stadtteil suche. „Wir haben seit vielen Jahren ausgezeichneten Kontakt zum niederländischen Proficlub, da ist es doch erfreulich, wenn in unserer Region ein solches Spiel stattfinden kann“, freut

sich Georg Scholl auf die Partie. Man müsse sich halt gegenseitig helfen, wenn zeitgleich eine Veranstaltung wie das Weltmusikfest und ein derartiges Testspiel vereinbart worden seien.

Stadion abgesperrt

„Unter das Motto der Fußball-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr, ‚Freunde treffen Freunde‘, haben wir auch dieses Spiel gestellt“, erläutert Germania Teverens neuer Pressesprecher Ulrich Sonntag.

Dieses Motto habe den Verein zusätzlich motiviert, ein solches sicher interessantes und auf-

schlussreiches Testspiel mit zwei europäischen Spitzenclubs zu veranstalten. Zusammen mit der Stadt Geilenkirchen und der Polizeibehörde sei es gelungen, ein Konzept für den reibungslosen Ablauf dieses fußballerischen Leckerbissens zu erstellen.

„Wir erwarten natürlich zahlreiche türkische und niederländische Fans. Deshalb bitten wir die ortskundigen Zuschauer, die Straße zwischen Panneschopp/Bocket und die Straße zwischen der Lilienthalallee und der Grotenrather Heide als Parkplätze zu nutzen“, hofft Sonntag. Das Heidestadion werde weitläufig abgesperrt und sei nur zu Fuß zu erreichen.

Auch die Teufel überstehen Stromschnellen

Über 10 000 Besucher beim **Badewannen-Rennen** auf der Wurm. Würmer Wenk freut sich über feucht-fröhliches Spektakel. 60 startende Teams.

VON UNSEREM MITARBEITER
GEORG SCHMITZ

GEILENKIRCHEN-WÜRM. Da dachten doch tatsächlich einige Verantwortliche, die Zuschauerzahlen der beiden vergangenen Jahre wären nicht zu toppen. Weit gefehlt, denn am Samstag „pilgerten“ über 10 000 Besucher zum Badewannen-Rennen an die Wurm. Zwischen den ansonsten so beschaulichen Geilenkirchener Stadtteilen Würm und Flahstraße war wieder einmal „der Bär los“. Bei der vor sechs Jahren ins Leben gerufenen Badewannen-Gaudi gingen erneut rund 60 Teams mit kunstvoll umgebauten Schwimmkörpern an den Start, die - wenn auch äußerlich manchmal nicht

erkennbar - allesamt eines gemeinsam hatten: eine genormte Badewanne als Basis. Während die Menschenmengen noch den Wurmweg von Geilenkirchen oder Randerath kommend in Richtung Start oder Ziel schlenderten, bereiteten sich die ersten Teams auf die wilde Flussfahrt vor.

„Wir kommen durch, auch ohne Männer.“

DIE „SELFKANT-TEUFEL“

Veranstalter „Würmer Wenk“ fand im Technischen Hilfswerk Übach-Palenberg, im Malteser Hilfsdienst aus Geilenkirchen, in der DLRG-Ortsgruppe Übach-Palenberg und in den Löscheinheiten Nirm und Würm der Freiwilligen Feuerwehr wertvolle Unter-



Heinrich Marx und Christian Kohnen kennen die Tücken des Flüsschens, denn sie sind mit ihrer „Deutschen Eiche“ zum dritten Mal beim Badewannen-Rennen dabei.

Fotos: Georg Schmitz

stützung. Ein Blick in das „Fahrerlager“ ließ Hoffnung auf ein fröhliches Kentern aufkeimen. Nach kurzer Sichtung war klar: Einige außergewöhnliche Gefährte konnten die Tortur auf den Stromschnellen nicht überstehen. Obwohl der Wasserstand war in diesem Jahr ideal. Nach viel Regen floss genug Wasser die Wurm runter. „Wir wollen die Fahrt genießen, erwarten den 1. Platz, aber sind auch mit dem 11. zufrieden“, gaben sich Stefan Hennes, Christian Backhaus und Harald Brock vom „Freundeskreis Heinsberg“ bescheiden. Hinter dem „Bachstelzen-Express“ verbarg sich das Männerballett Brachelen. Hinter ihrer „Zugmaschine“ hatten sie noch einen „Hänger“ gespannt, in dem es sich das Brautpaar Frank Lengersdorf und René Lutz (Braut) bequem machen, bevor sie von „Pastor“ Heinz Budde getraut wurden. Ihre Fahrt endete in einem feucht-fröhlichen Spektakel. Heinrich Marx und Christian Kohnen waren zum dritten Mal mit der „Deutschen Eiche“ auf dem Wurmwasser unterwegs. „In den letzten Jahren haben wir falsch



Die Stromschnellen zu überwinden, war für dieses Team kein Problem.

gesteuert und sind gekentert“, erinnern sie sich. „Diesmal kommen wir durch.“ Fabian Simons,

Bernd Meiers, Christoph Grosswardt und Kay Rozicka, vier Freunde aus Birgden und Würm, haben ihr Boot „Der Untergang“ getauft. „Wir haben voll den Tiefgang und bleiben überall hängen“, weiß das Quartett. Aber: „Zu Not werden wir schwimmen.“ Hinter den „Selfkant-Teufeln“ verborgen sich eigentlich drei Teufelinnen. Ylaine Gorissen, Eva Schmitz und Katharina Stoffels sind zum ersten Mal dabei, haben aber ihr „Teufels-Boot“ schon einer Probefahrt auf dem Weiher in der ehemaligen Löwensafari unterzogen. „Wir kommen durch, auch ohne Männer“, ist sich das Trio sicher. Zwei Kumpel aus Tüddern sind mit ihrer „Schwimmenden Kegelbahn“ bester Laune. Ihre durch acht Bierfässer seitlich verstärkte Badewanne hat noch einiges drauf: Sie verfügt über eine Musik-Anlage mit 200 Watt Leistung. Für die Zuschauer hatte sich die „Spritztour“ an die Wurm bei Würm wieder einmal gelohnt.

@ Große Fotogalerie im Internet
www.an-online.de
www.az-web.de



Die „Selfkant-Teufel“ Ylaine Gorissen, Eva Schmitz und Katharina Stoffels haben Spaß am munteren Plantschen in der Wurm.



Vier Autos brannten gestern an der Ecke Sittarder Straße/Berliner Ring in Geilenkirchen. Foto: Georg Schmitz

Wehr im Einsatz: Autos in Flammen

Vier Pkw brennen an der Sittarder Straße

GEILENKIRCHEN. Auf einem Ausstellungsplatz an der Ecke Sittarder Straße/Berliner Ring in Geilenkirchen brannten gestern zwei Autos komplett aus.

Auch zwei weitere durch das Feuer stark beschädigte Gebrauchtwagen dürften nur noch Schrott wert haben. Als die gegen 2.30 Uhr alarmierte Löscheinheit Geilenkirchen am Einsatzort eintraf, brannten bereits zwei Autos lichterloh.

Die Flammen waren auch schon auf zwei rechts und links daneben stehende Fahrzeuge des Ge-

brauchtwagenhandels übergegriffen. Vorsichtshalber wurde mit der Löscheinheit Teveren Verstärkung geholt, die jedoch nicht eingreifen brauchte.

Mit einem C-Rohr konnten die meterhoch lodernden Flammen ersticken. Eine hinter den Autos wachsende Hecke wurde durch das Feuer ebenfalls zerstört. Ein Übergreifen auf den gesamten Verkaufsbestand konnte die Feuerwehr verhindern. Der Schaden ist beträchtlich, die Ursache unbekannt. Brandstiftung ist jedoch nicht auszuschließen. (g.s.)